



Deloitte.

Erneuerbare Energien in Österreich 2024

Der jährliche Stimmungsbarometer
der österreichischen Bevölkerung zu
erneuerbaren Energien



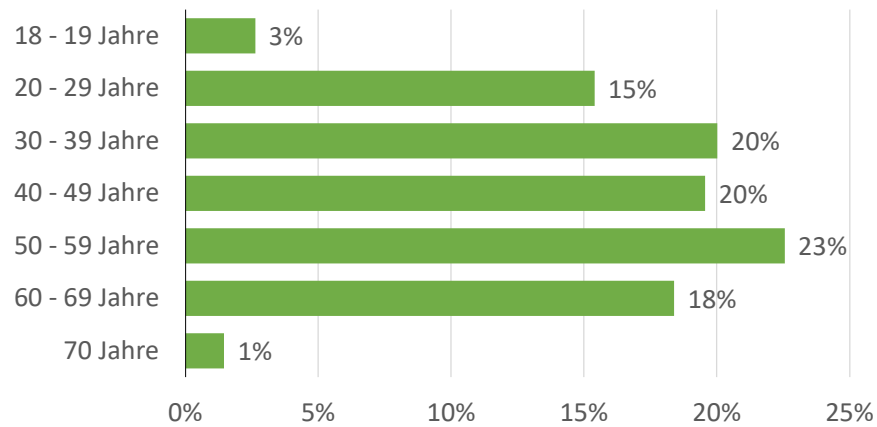
Eckdaten zur Studienreihe

- Im Rahmen der Studienreihe „Erneuerbare Energien in Österreich“ finden seit 2015 jährlich repräsentative Befragungen der österreichischen Bevölkerung statt:
 - Rund 1.000 Befragte im Alter von 18 bis 70 Jahren
 - Erhebungszeitraum: jeweils Oktober/November
 - Repräsentativ in Bezug auf Alter, Geschlecht, Bundesland, Ausbildungsgrad, sowie Haushaltseinkommen und Wohnstatistik
- Die Studienreihe versteht sich als Stimmungsbarometer der österreichischen Bevölkerung in Bezug auf deren Einstellungen zu erneuerbaren Energien und damit zusammenhängenden Themen.
- Auf den folgenden Seiten finden sich die Ergebnisse der jüngsten Erhebung vom Spätherbst 2023 im Vergleich zu den Ergebnissen der vorhergehenden Erhebungen.

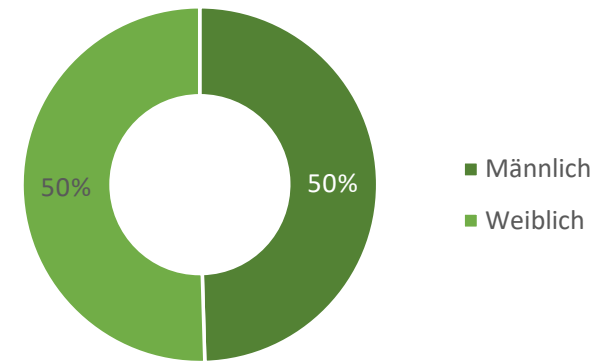


Stichprobe (1.104 Befragte)

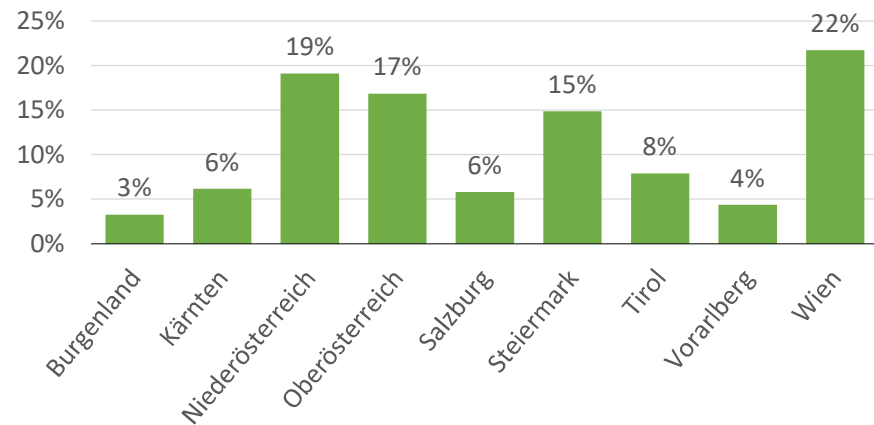
Alter



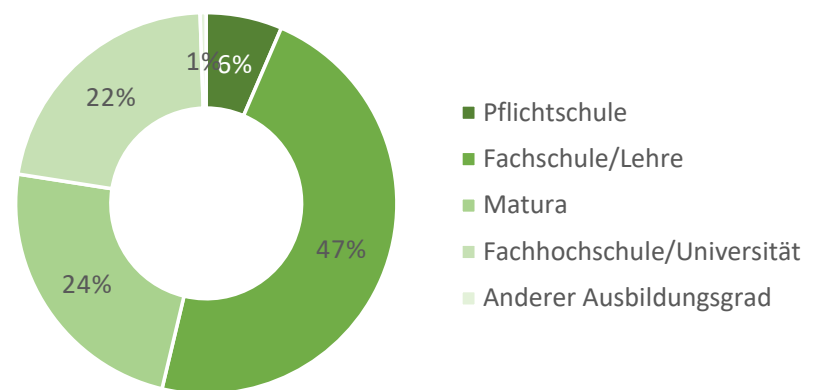
Geschlecht



Bundesland




Ausbildungsgrad



Übersicht

- Stimmungsbarometer Erneuerbare Energien in Österreich
- Energieverbrauch
- Photovoltaik, Stromspeicher und erneuerbare Wärmeversorgung
- Bürgerbeteiligung und Energiegemeinschaften
- Elektromobilität
- Klima- und Energiepolitik
- Klimakrise

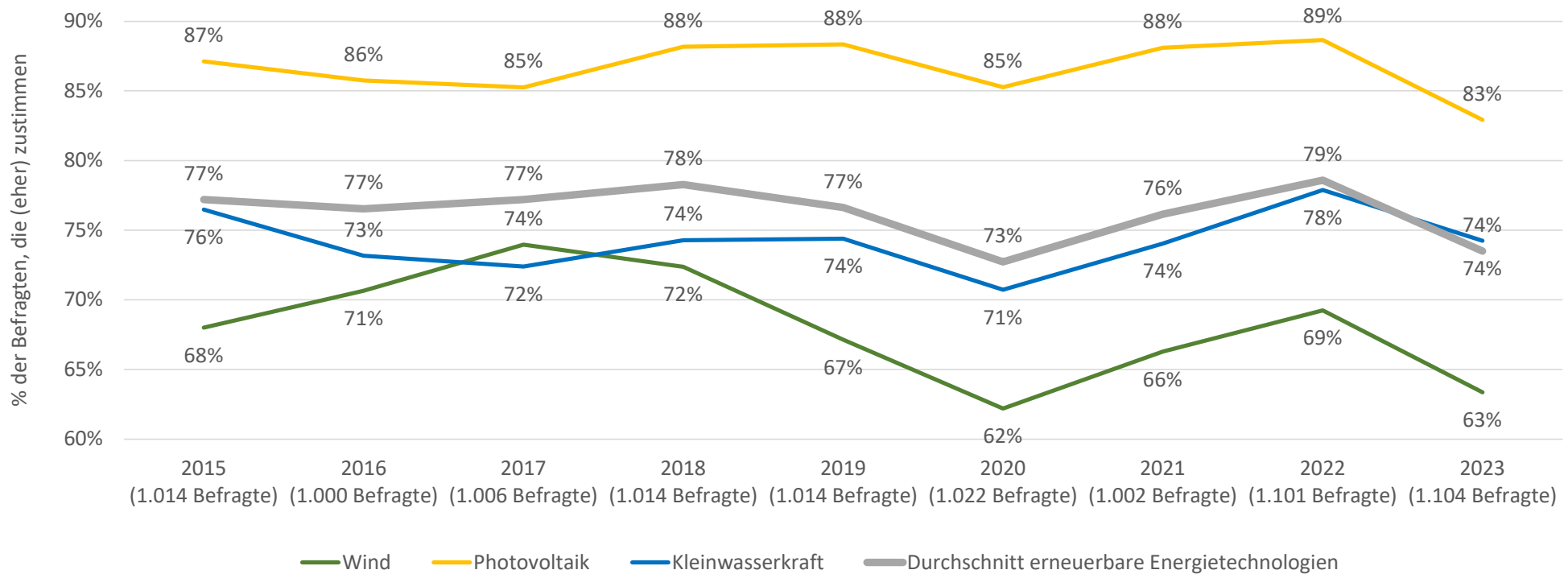


A photograph showing a woman with long dark hair and a young child embracing each other from behind. They are standing in a field of tall green grass. In the background, several white wind turbines are visible against a bright, slightly overcast sky. The scene conveys a sense of family and connection to nature and renewable energy.

Stimmungsbarometer Erneuerbare Energien in Österreich

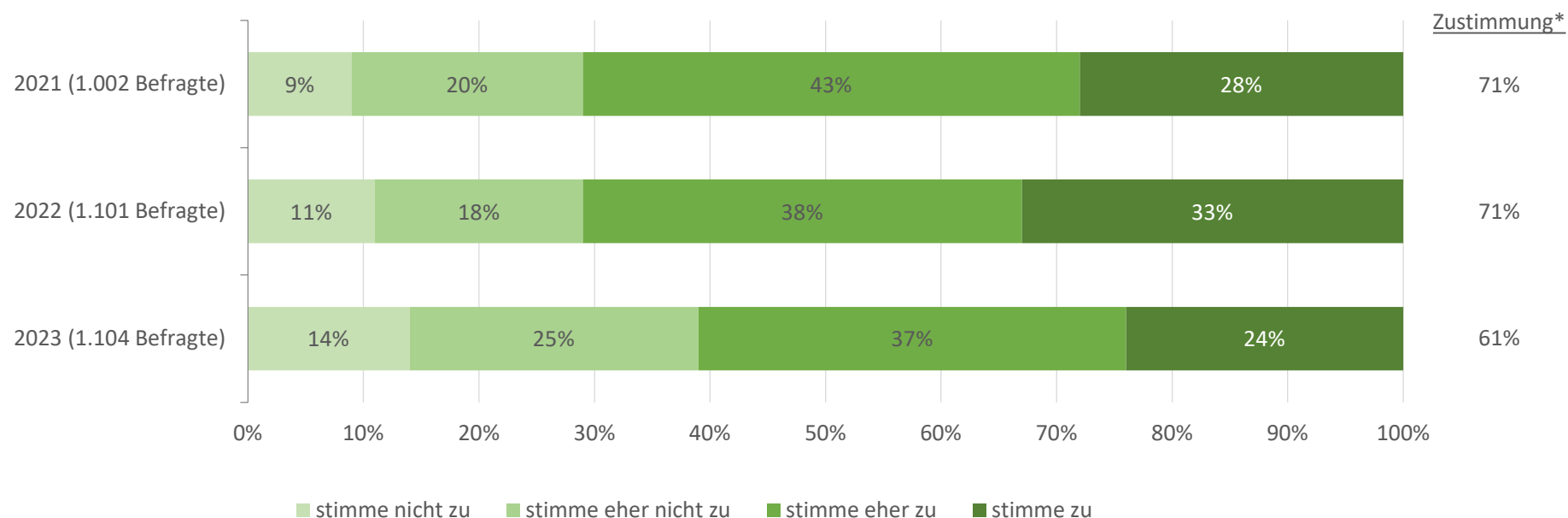
Die Akzeptanz von erneuerbaren Energieprojekten in Österreich geht deutlich zurück

Entwicklung der Zustimmung zu einem erneuerbaren Energieprojekt in (der Nähe) der Gemeinde
(Entwicklung 2015-2023)



Die Zustimmung zum Ausbau von Freiflächen-Photovoltaikanlagen ist weiterhin hoch – allerdings mit einem Rückgang im Vergleich zum Vorjahr

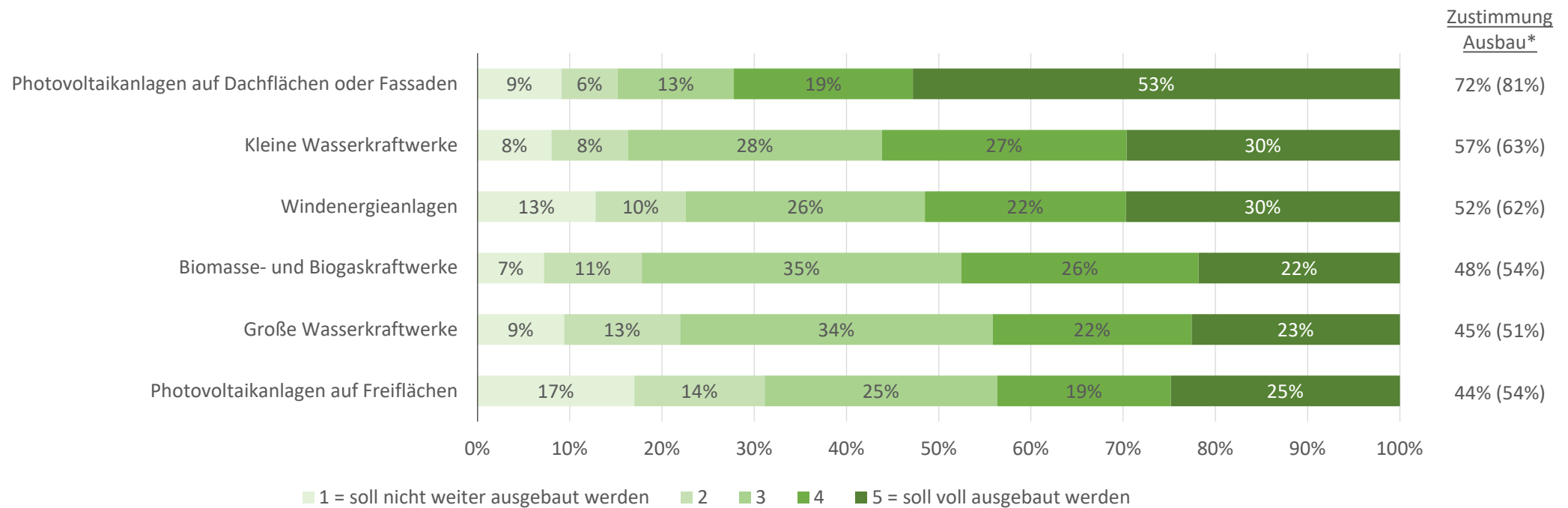
Inwiefern stimmen Sie der folgenden Aussage zu? Es sollten mehr Freiflächen-Photovoltaikanlagen in Österreich gebaut werden. (* Summe von „stimme eher zu/zu“)



Die Unterstützung der Österreicher:innen für den Ausbau der erneuerbaren Stromerzeugung ist gesunken

Welche dieser Kraftwerke basierend auf erneuerbaren Energieträgern sollten Ihrer Meinung nach in Österreich in Zukunft wie stark ausgebaut werden, um die Stromversorgung zu sichern?

1.104 Befragte (*Summe von „4/5 = soll voll ausgebaut werden“; Werte von 2022 in Klammer (Basis: 1.101 Befragte))



Zusammenfassung

- **Österreicher:innen sehen erneuerbare Energieprojekte in ihrer Nähe kritisch: Der Akzeptanzwert für die Windkraft sinkt auf unter zwei Drittel (63 %) und kehrt somit auf ein ähnliches Niveau wie im Pandemiejahr 2020 zurück (62 %).**
- **Photovoltaik bleibt weiterhin die Technologie mit den höchsten Zustimmungswerten, auch wenn sie sich derzeit mit 83 % auf dem niedrigsten Akzeptanzwert seit Beginn der Studienreihe befindet.**
- **Die getrübe Stimmung spiegelt sich auch in der Zustimmung zum weiteren Ausbau erneuerbarer Stromerzeugung wider.**

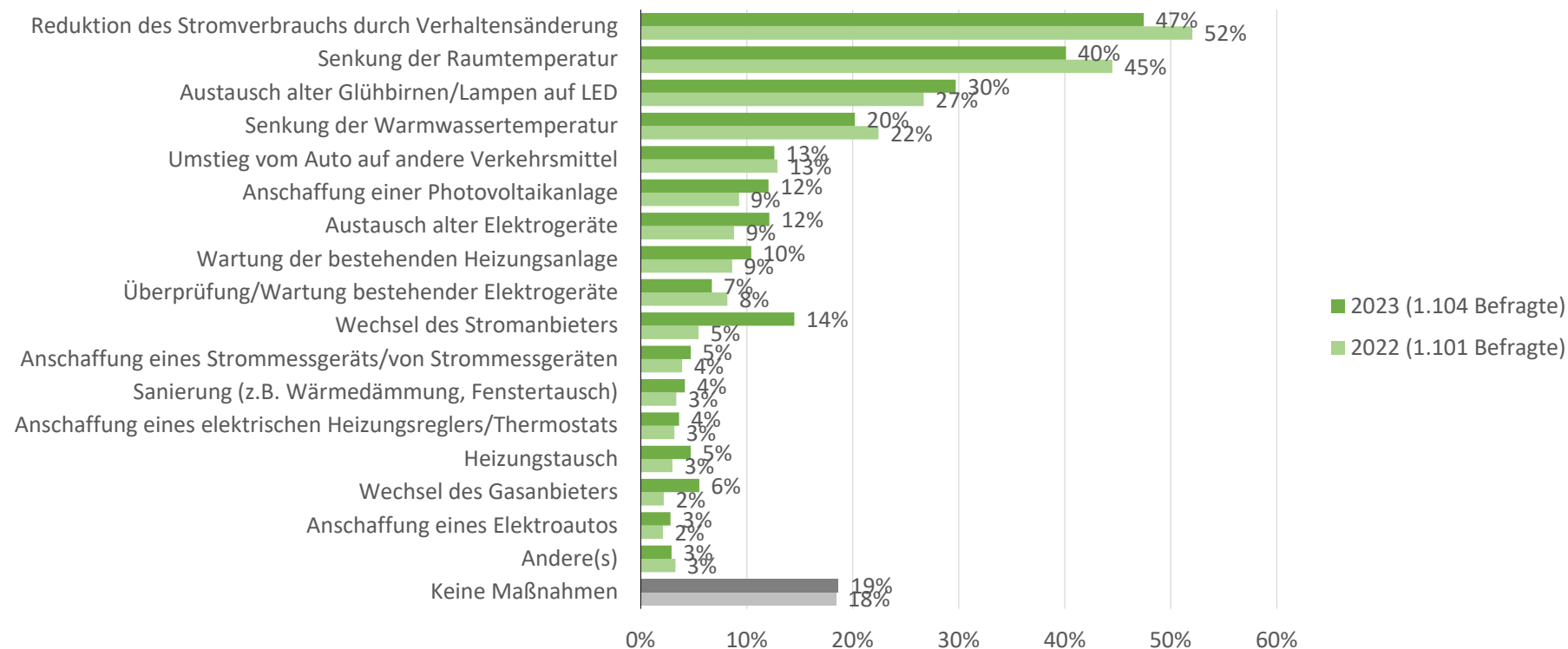




Energieverbrauch

Der Anteil jener Studienteilnehmer:innen, die den Stromanbieter wechseln, um Stromkosten zu sparen, hat sich verdreifacht

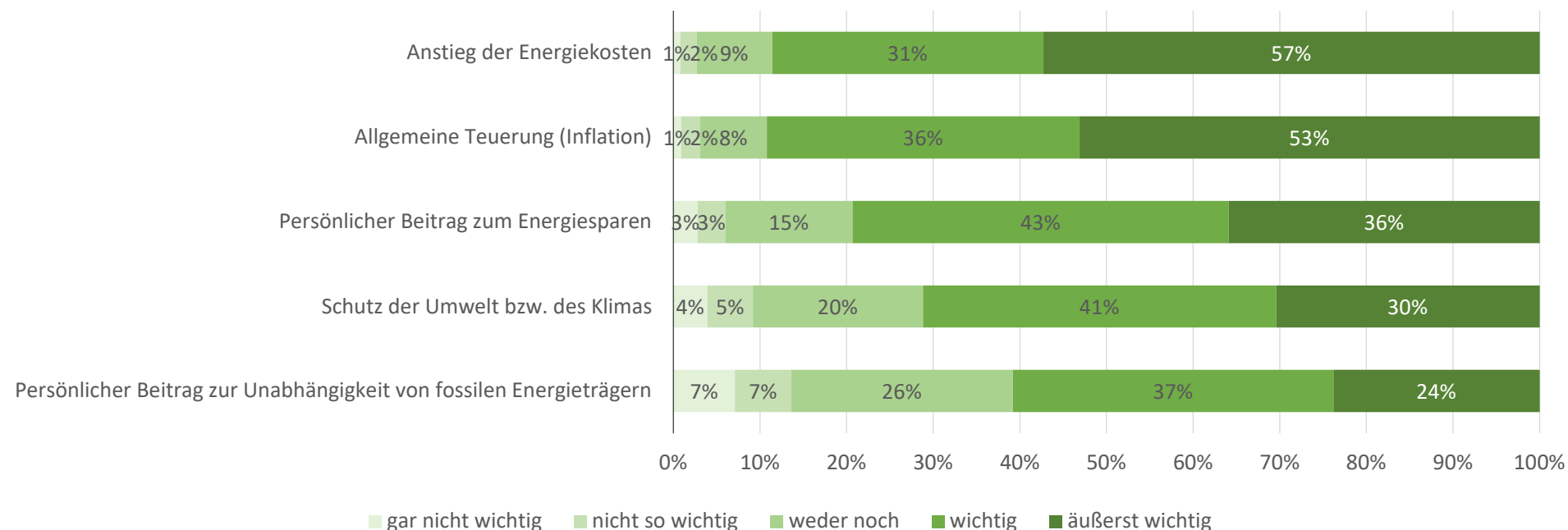
Haben Sie innerhalb der vergangenen 12 Monate (2022: 6 Monate) bewusst Maßnahmen gesetzt, um den Energieverbrauch bzw. die Energiekosten zu senken? Wenn ja, welche? (Mehrfachnennung möglich)



Die Mehrheit der Befragten hat aufgrund der gestiegenen Energiekosten und der allgemeinen Teuerung bewusst Energiesparmaßnahmen gesetzt

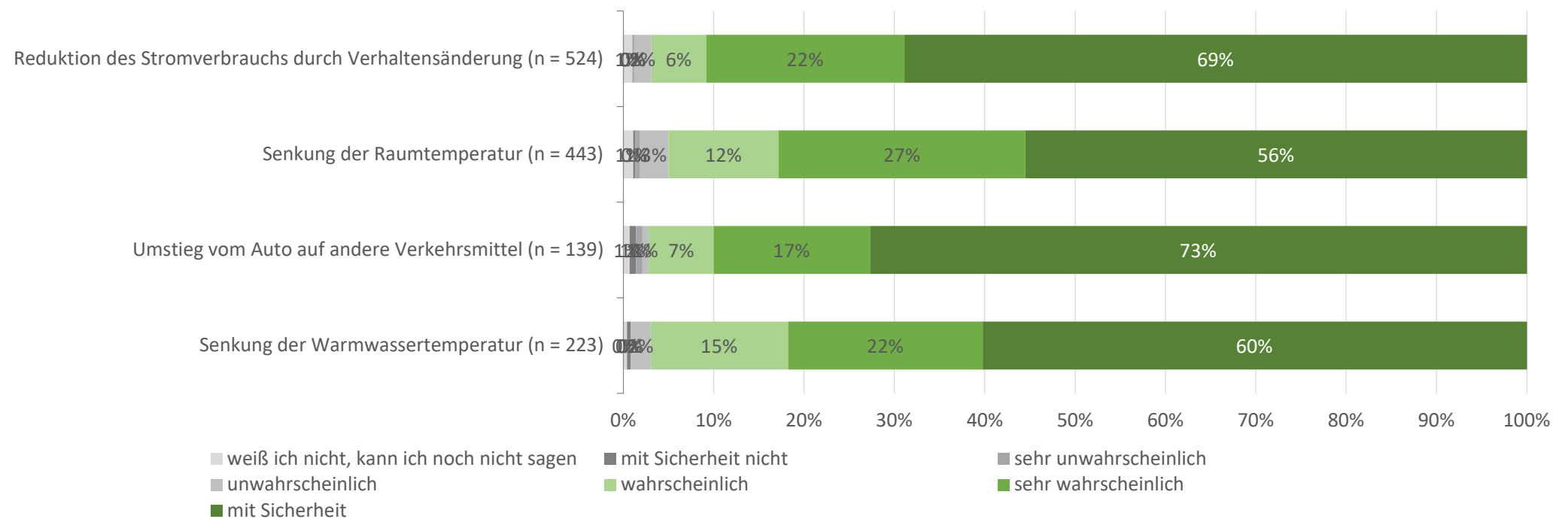
Aus welchen Gründen haben Sie diese bewussten Maßnahmen zum Senken des Energieverbrauchs bzw. der Energiekosten gesetzt? Bitte bewerten Sie die Wichtigkeit der folgenden Gründe.

898 Befragte, die Maßnahmen zum Senken des Energieverbrauchs bzw. der Energiekosten gesetzt haben



Die Mehrheit der Befragten will im kommenden Jahr auf das Auto verzichten und den Stromverbrauch reduzieren, um Kosten zu sparen

Sie haben angegeben, dass Sie innerhalb der vergangenen 12 Monate bewusst die folgenden Maßnahmen gesetzt haben, um den Energieverbrauch bzw. die Energiekosten zu senken. Wie wahrscheinlich werden Sie diese Maßnahmen auch in den kommenden 12 Monaten beibehalten?



Zusammenfassung

- Die Österreicher:innen setzen beim Energiesparen weiterhin auf Verhaltensänderung – und der Großteil davon will diese auch in den kommenden zwölf Monaten beibehalten.
- Daneben wird auch der Wechsel des Stromanbieters immer häufiger in Erwägung gezogen (14 %).
- Der Kostenfaktor ist das Hauptargument für die Energiesparpläne der Österreicher:innen.

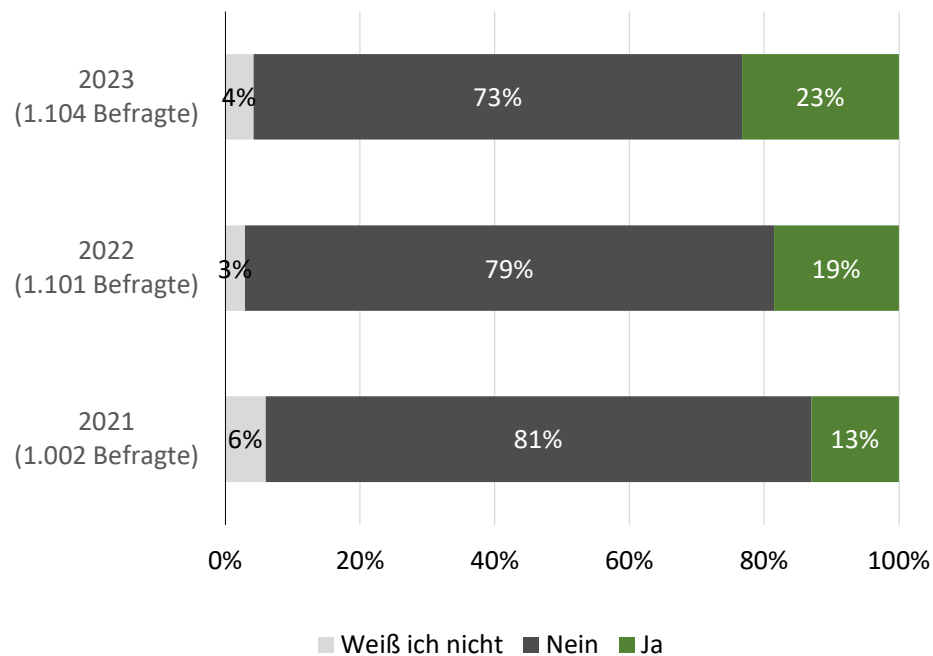


Photovoltaik,
Stromspeicher
und erneuerbare
Wärmeversorgung



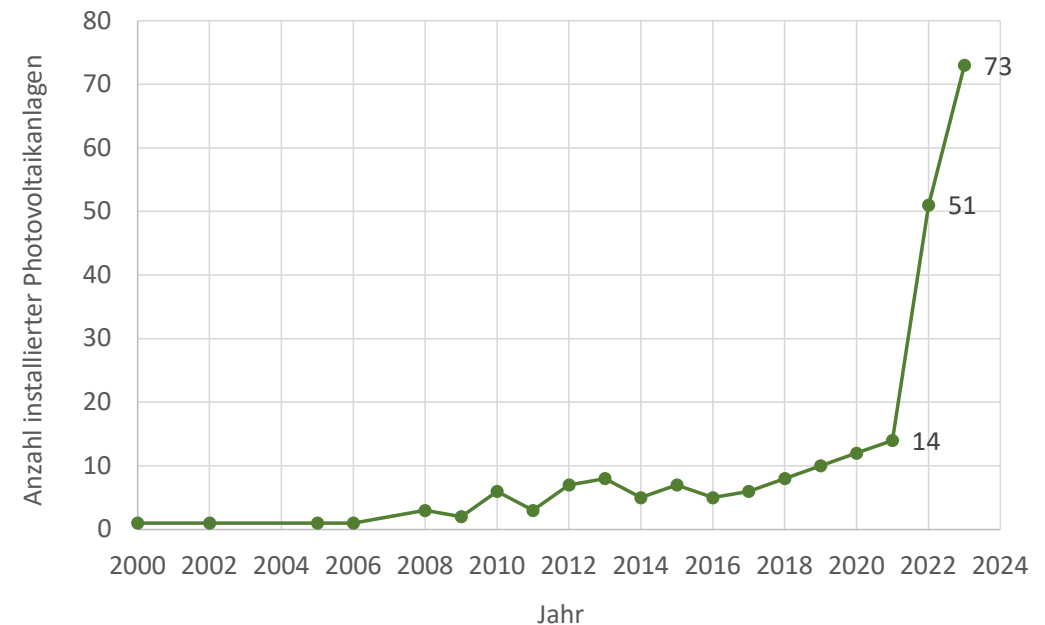
Der Trend zur Installation einer Photovoltaikanlage hält an: Mehr als die Hälfte der Anlagen wurde innerhalb der vergangenen zwei Jahre installiert

Ist auf Ihrem Haus bzw. Wohngebäude eine Photovoltaikanlage installiert?



Wann wurde diese Photovoltaikanlage installiert?

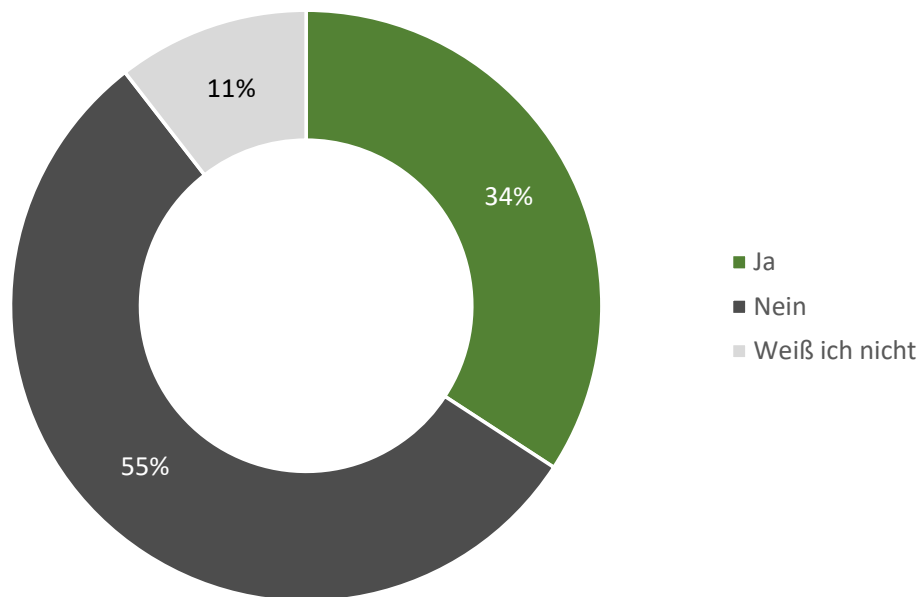
257 Befragte, die auf dem Haus bzw. Wohngebäude eine Photovoltaikanlage installiert haben



Rund ein Drittel der Befragten, auf deren Haus bzw. Wohngebäude eine Photovoltaikanlage installiert ist, besitzt auch einen Stromspeicher

Verfügt Ihr Haus bzw. Wohngebäude über einen Stromspeicher?

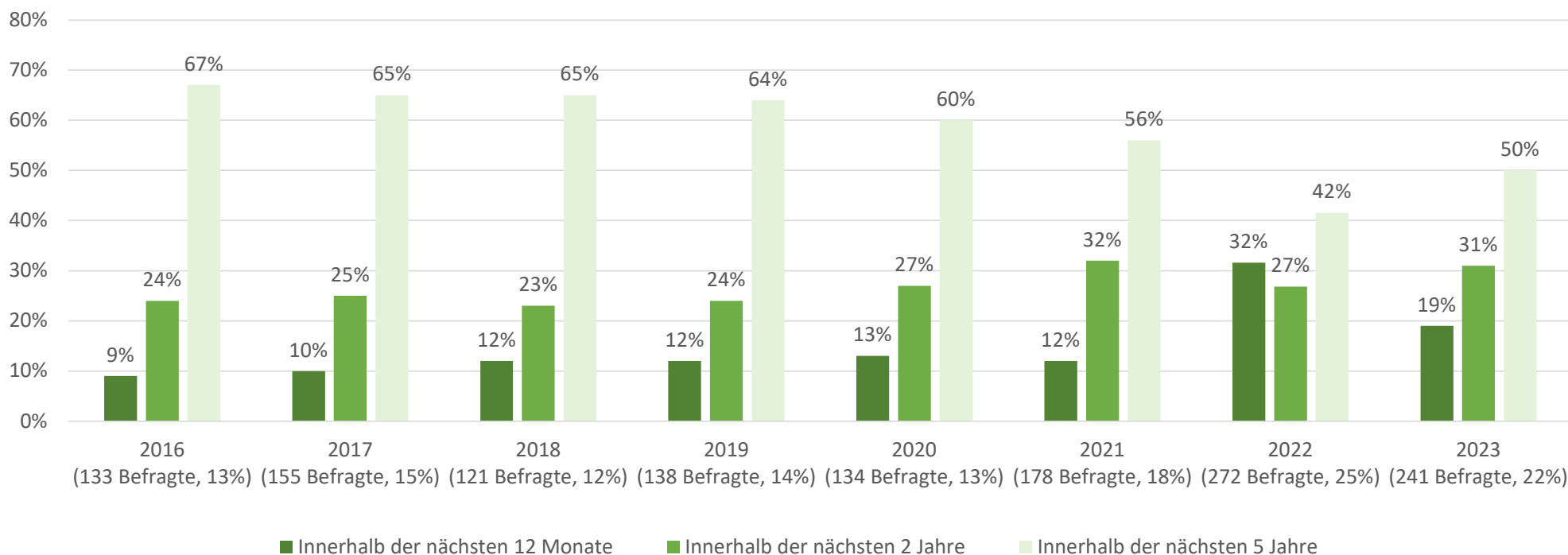
257 Befragte, auf deren Haus bzw. Wohngebäude eine Photovoltaikanlage installiert ist



Der Zeithorizont, in dem eine Photovoltaikanlage installiert werden soll, nimmt wieder zu: Die Hälfte der Planer:innen will innerhalb von zwei Jahren investieren

Ist auf Ihrem Haus bzw. Wohngebäude die Installation einer (weiteren) Photovoltaikanlage geplant?

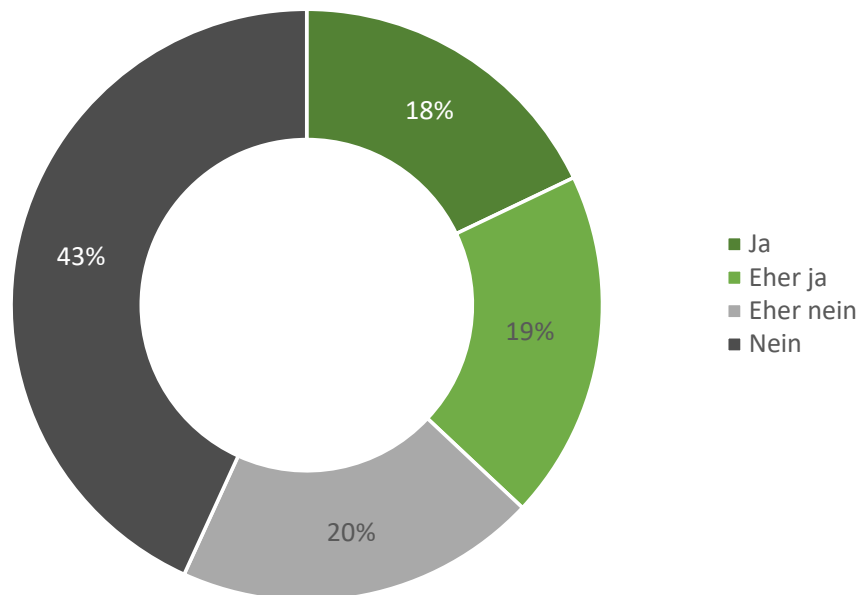
Befragte, die angeben, dass die Installation einer Photovoltaikanlage geplant ist (in Prozent der Gesamtstichprobe jeweils in der horizontalen Achsenbeschriftung in Klammer angegeben)



Für mehr als ein Drittel der Befragten ist die aktuelle Teuerung der Grund für keine oder eine späte Investition in eine Photovoltaikanlage

Ist die aktuelle allgemeine Teuerung (Inflation) ausschlaggebend dafür, dass Sie erst später bzw. gar nicht in eine (weitere) Photovoltaikanlage investieren?

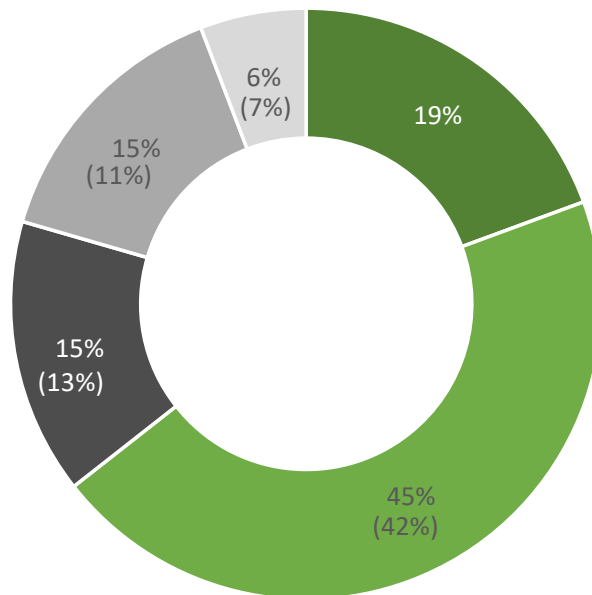
808 Befragte, die angeben, dass die Installation einer (weiteren) Photovoltaikanlage auf ihrem Haus bzw. Wohngebäude nicht oder erst zu einem späteren Zeitpunkt (> 12 Monate) geplant ist



Die Bereitschaft jener Eigenheimbesitzer:innen, die eine Photovoltaikanlage haben und/oder planen, in einen Stromspeicher zu investieren, sinkt deutlich

Ist geplant, zusätzlich zur Photovoltaikanlage einen Stromspeicher zu installieren? Ein Stromspeicher kann die Abdeckung des eigenen Stromverbrauchs durch die Photovoltaikanlage von 30 % auf 60-70 % erhöhen.

278 befragte Eigenheimbesitzer:innen (Haus oder Wohnung), die eine Photovoltaikanlage besitzen und/oder planen (Ergebnisse von 2022 in Klammer, *Vorjahresvergleiche für „Ja, ich habe mich/man hat sich dafür entschieden“)

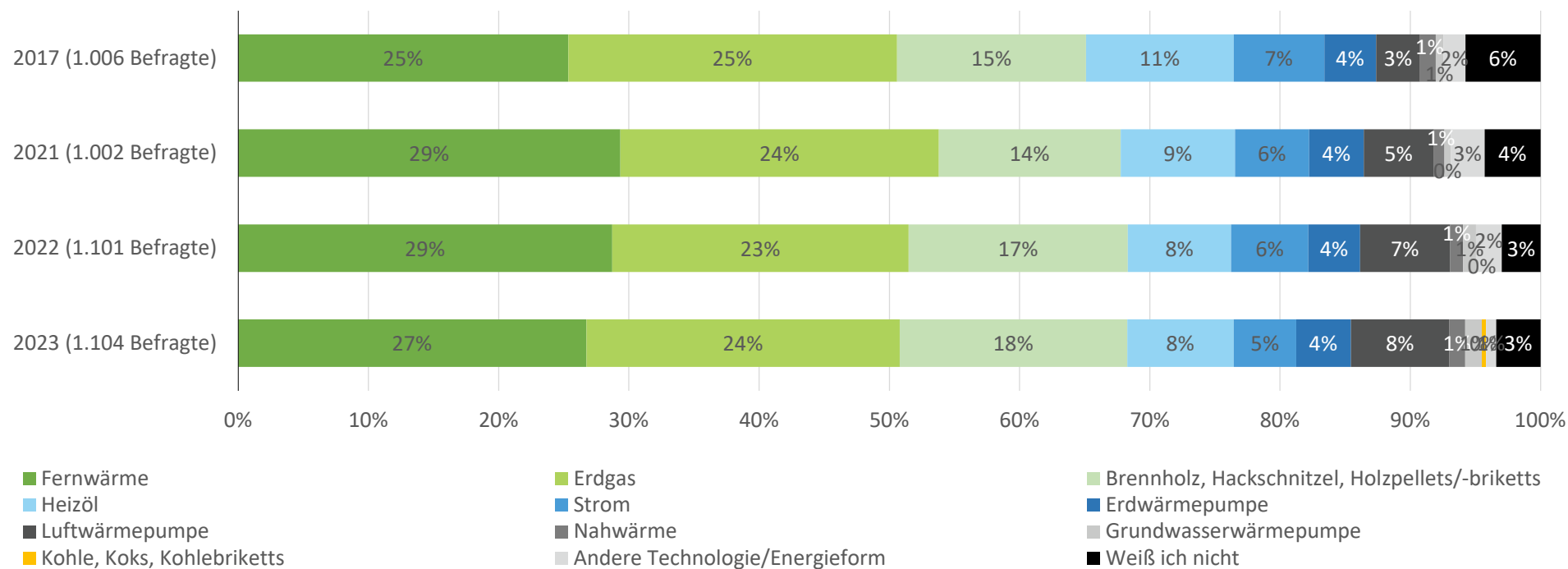


<u>2022</u>	<u>2021</u>	<u>2020</u>	<u>2019</u>
(328 Befragte)*	(204 Befragte)*	(168 Befragte)*	(167 Befragte)*
28%	23%	21%	22%

- Ja, ich habe mich dafür entschieden / Ja, man hat sich dafür entschieden.
- Ich habe darüber nachgedacht, aber mich noch nicht dafür oder dagegen entschieden / Es wurde darüber nachgedacht, aber noch keine konkrete Entscheidung getroffen.
- Nein, ich habe mich dagegen entschieden / Nein, man hat sich dagegen entschieden.
- Das habe ich noch nicht überlegt / Das wurde noch nicht überlegt.
- Weiß ich nicht

Der Anteil von fossilen Energieträgern wie Erdgas und Heizöl in der Wärmeversorgung bleibt konstant hoch

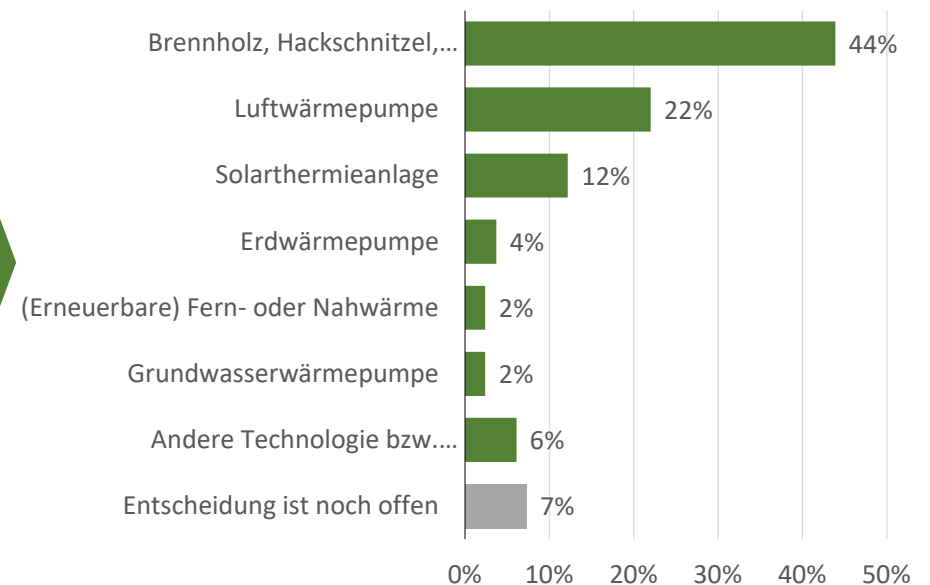
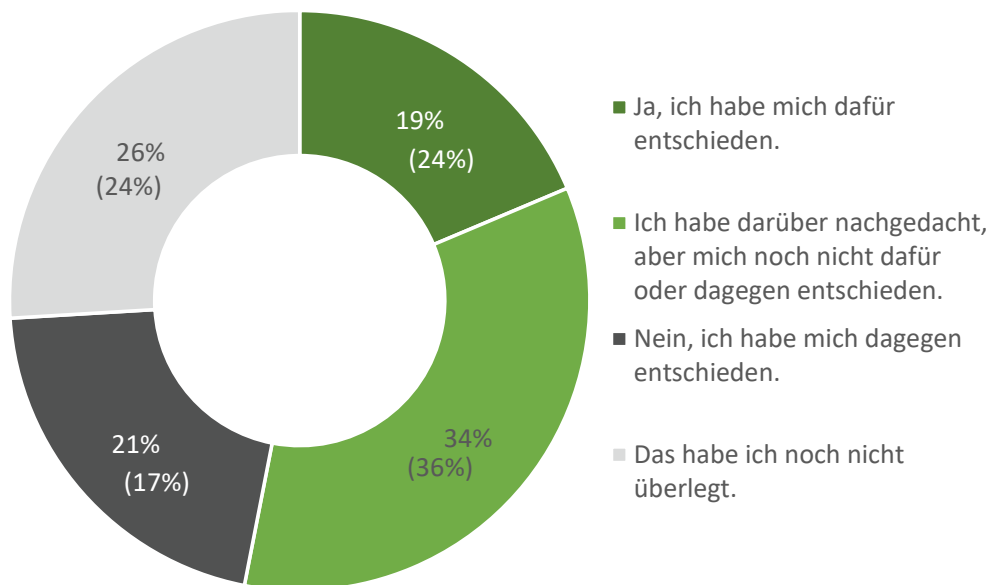
Welche Technologie bzw. Energieform wird zur primären Wärmeversorgung (Heizung und Warmwasser) Ihres Hauses/Ihrer Wohnung genutzt (Hauptheizsystem)?



Die Investitionsbereitschaft von Hausbesitzer:innen für eine (weitere) erneuerbare Energietechnologie zur Wärmeversorgung geht leicht zurück

Haben Sie vor, eine (weitere) erneuerbare Energietechnologie für die Wärmeversorgung (Heizung und Warmwasser) Ihres Hauses zu installieren?

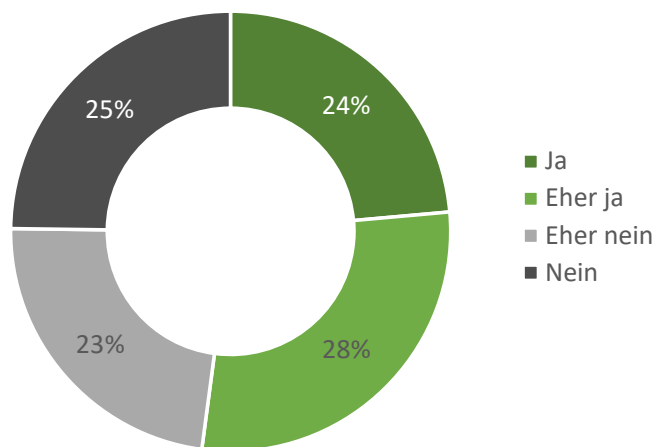
439 Hausbesitzer:innen (Ergebnisse von 2022 in Klammer) bzw. 82 Hausbesitzer:innen, die sich entschieden haben, in eine (weitere) erneuerbare Wärmeversorgung zu investieren



Jede/r zweite Eigenheimbesitzer:in, die in keine erneuerbare Wärmeversorgung investiert oder noch zögert, tut dies aufgrund der Teuerung

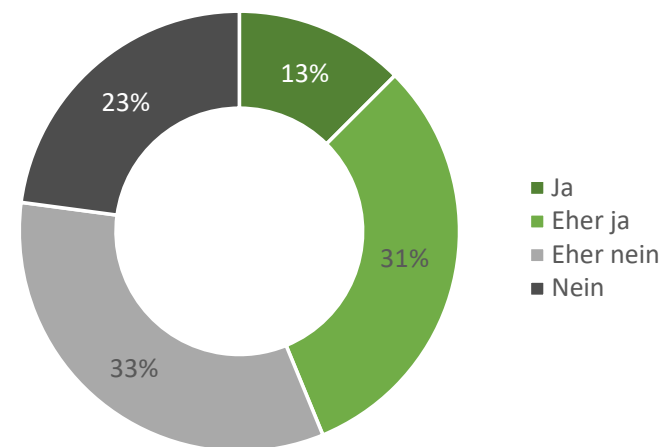
Ist die aktuelle allgemeine Teuerung (Inflation) ausschlaggebend dafür, dass Sie sich gegen die Investition in eine (weitere) erneuerbare Energietechnologie für die Wärmeversorgung entschieden haben bzw. dass Sie derzeit noch zögern?

243 befragte Hauseigentümer:innen, die sich gegen die Installation einer erneuerbaren Energietechnologie für die Wärmeversorgung oder sich noch nicht dafür/dagegen entschieden haben



Ist die aktuelle allgemeine Teuerung (Inflation) ausschlaggebend dafür, dass sich die Eigentümergemeinschaft gegen die Investition in eine (weitere) erneuerbare Energietechnologie für die Wärmeversorgung entschieden hat bzw. dass sie derzeit noch zögert?

48 befragte Wohnungseigentümer:innen, die sich gegen die Installation einer erneuerbaren Energietechnologie für die Wärmeversorgung oder sich noch nicht dafür/dagegen entschieden haben



Zusammenfassung

- **Der Trend zur Installation einer Photovoltaikanlage setzt sich fort – mehr als die Hälfte der Anlagen wurde innerhalb der vergangenen zwei Jahre installiert.**
- **Mehr als ein Drittel der Befragten will aufgrund der aktuellen Teuerung erst zu einem späteren Zeitpunkt (> 12 Monate) oder gar nicht in eine Photovoltaikanlage investieren.**
- **Die Wärmewende tritt noch auf der Stelle: Der Anteil von fossilen Energieträgern wie Erdgas und Heizöl in der Wärmeversorgung bleibt im Vergleich zum Vorjahr konstant.**
- **Jede/r zweite Eigenheimbesitzer:in, die in keine erneuerbare Wärmeversorgung investiert oder noch zögert, tut dies aufgrund der Teuerung.**

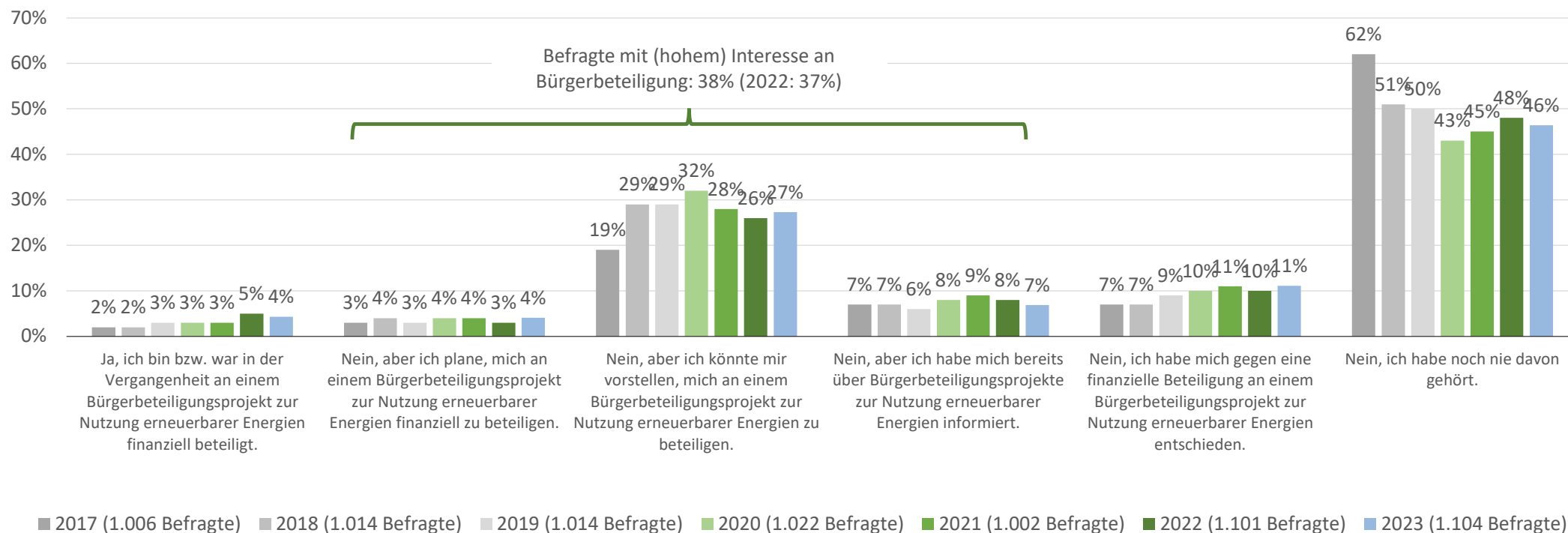


Bürgerbeteiligung und Energiegemeinschaften



Die Bereitschaft, sich an Bürgerprojekten zur Nutzung erneuerbarer Energien finanziell zu beteiligen, nimmt leicht zu

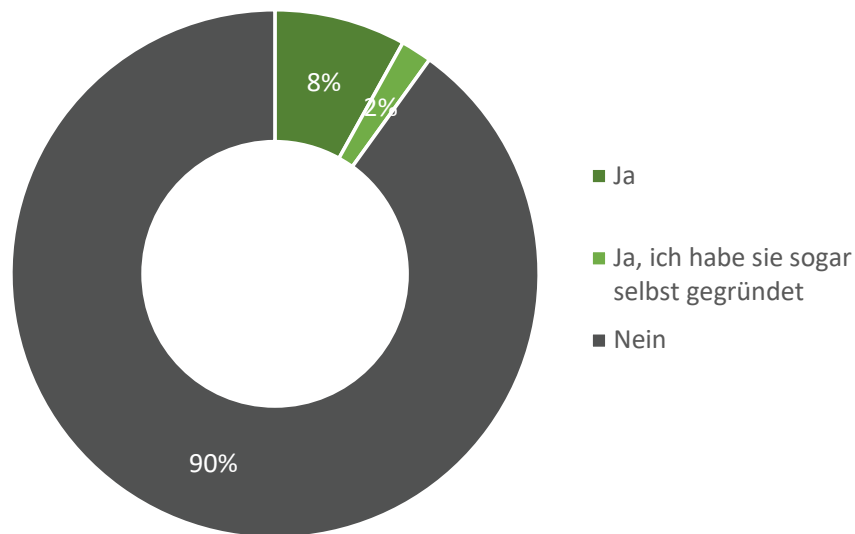
Sind Sie oder waren Sie in der Vergangenheit an einem Bürgerbeteiligungsprojekt zur Nutzung erneuerbarer Energien finanziell beteiligt?



Rund die Hälfte der Befragten kann sich vorstellen, sich an einer Energiegemeinschaft zu beteiligen

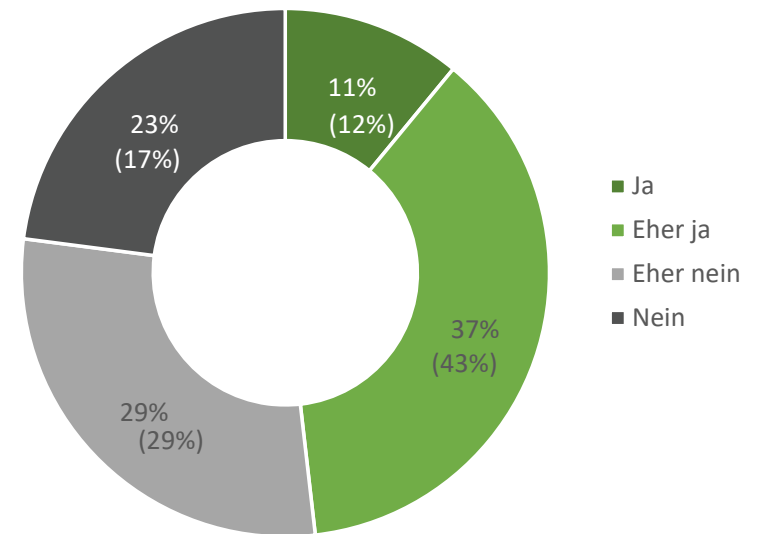
Im Rahmen von Energiegemeinschaften ist es möglich, dass sich Privatpersonen zusammenschließen und gemeinsam Strom oder Wärme erzeugen, verbrauchen, speichern und verkaufen. Sind Sie bereits an solch einer Energiegemeinschaft beteiligt?

1.104 Befragte



Könnten Sie sich vorstellen, sich an solch einer Energiegemeinschaft zu beteiligen?

989 Befragte, die derzeit noch nicht an einer Energiegemeinschaft beteiligt sind
(Werte von 2022 in Klammer)



Zusammenfassung

- Die Bereitschaft, sich an Bürgerprojekten zur Nutzung erneuerbarer Energien finanziell zu beteiligen, nimmt leicht zu.
- Rund die Hälfte der Befragten kann sich vorstellen, sich an einer Energiegemeinschaft zu beteiligen.





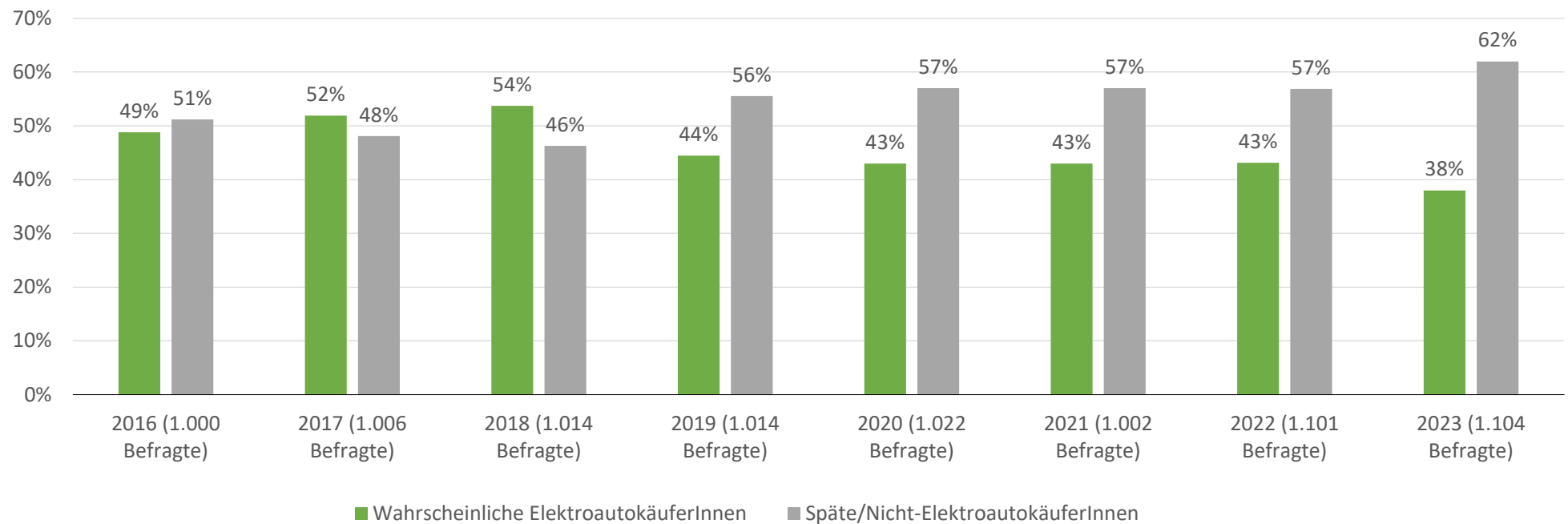
Elektromobilität

e-mobility

Das Kaufinteresse an Elektroautos nimmt im Vergleich zu den Vorjahren ab

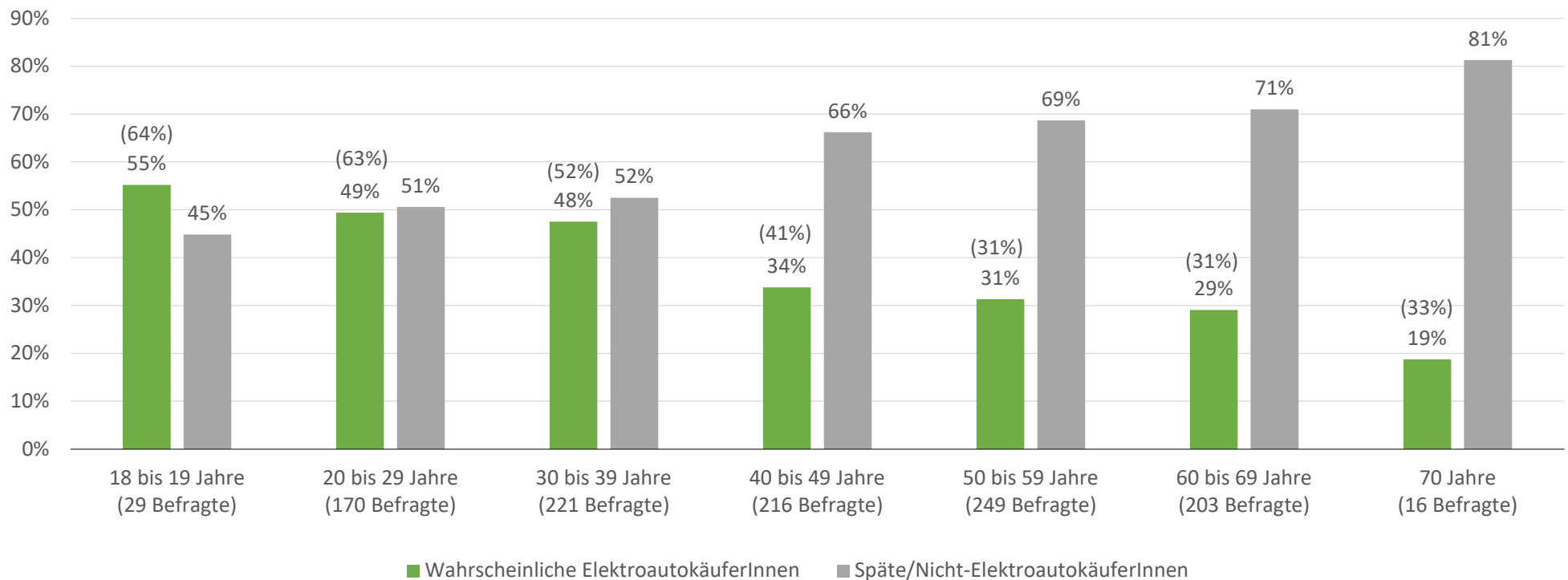
Kaufinteresse an Elektroautos

(Entwicklung 2016-2023)



Das Kaufinteresse an Elektroautos ist vor allem bei der Gruppe der unter 40-Jährigen zurückgegangen

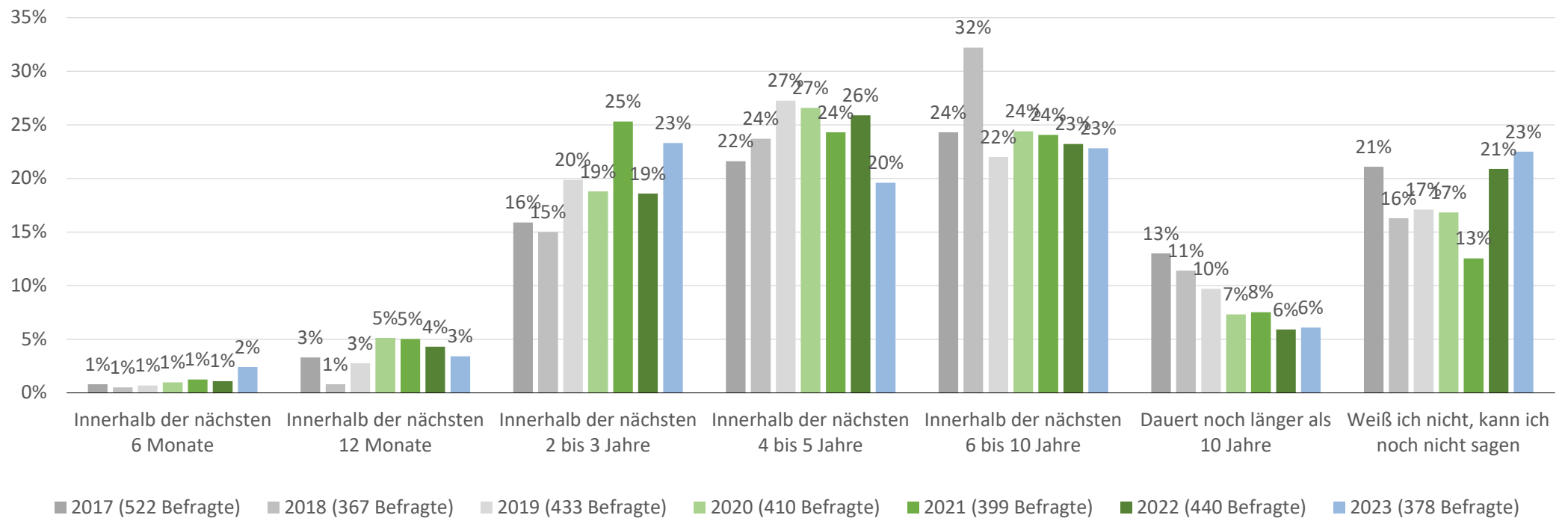
Kaufinteresse an Elektroautos 2023 nach Alter (Werte von 2022 in Klammer)



Rund die Hälfte der wahrscheinlichen Elektroautokäufer:innen wollen sich innerhalb der kommenden fünf Jahre ein Elektroauto anschaffen

Wann in etwa könnten Sie sich konkret vorstellen, ein Elektroauto zu kaufen?

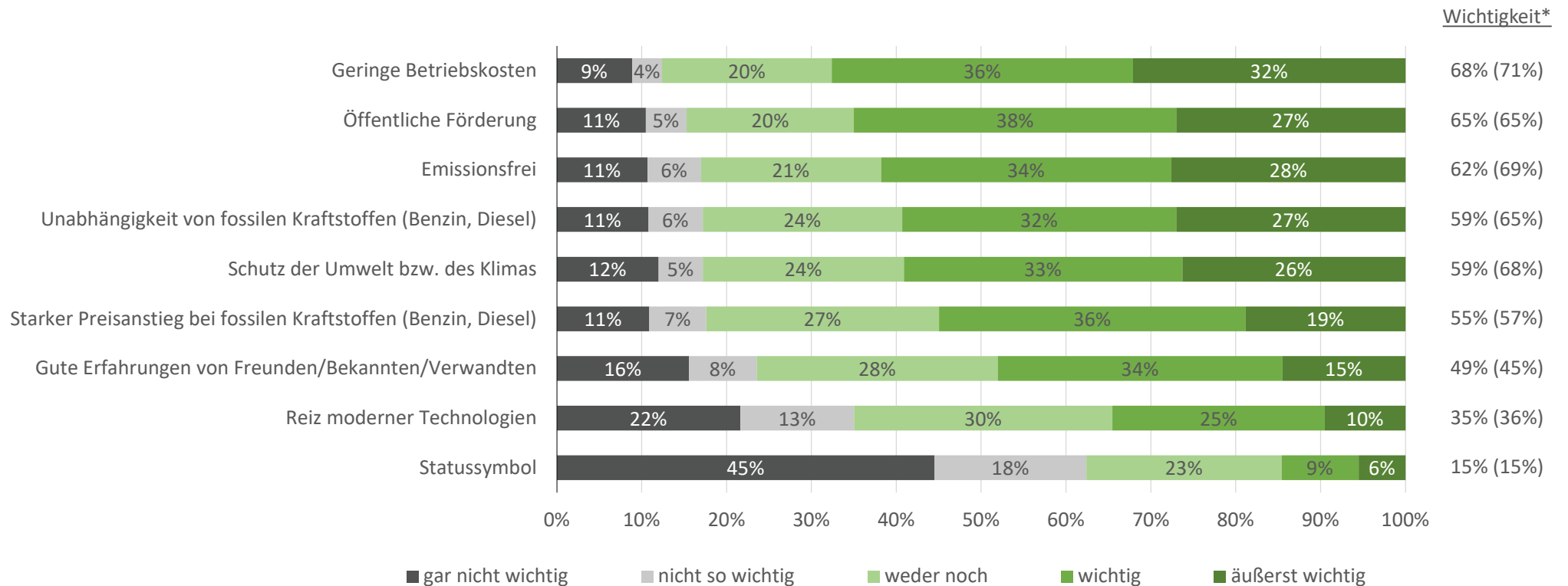
Wahrscheinliche Elektroautokäufer:innen



Eine öffentliche Förderung hat die Emissionsfreiheit als einen Hauptgrund für die Anschaffung eines Elektroautos abgelöst

Wie wichtig sind aus Ihrer Sicht die folgenden Gründe FÜR den Kauf eines Elektroautos?

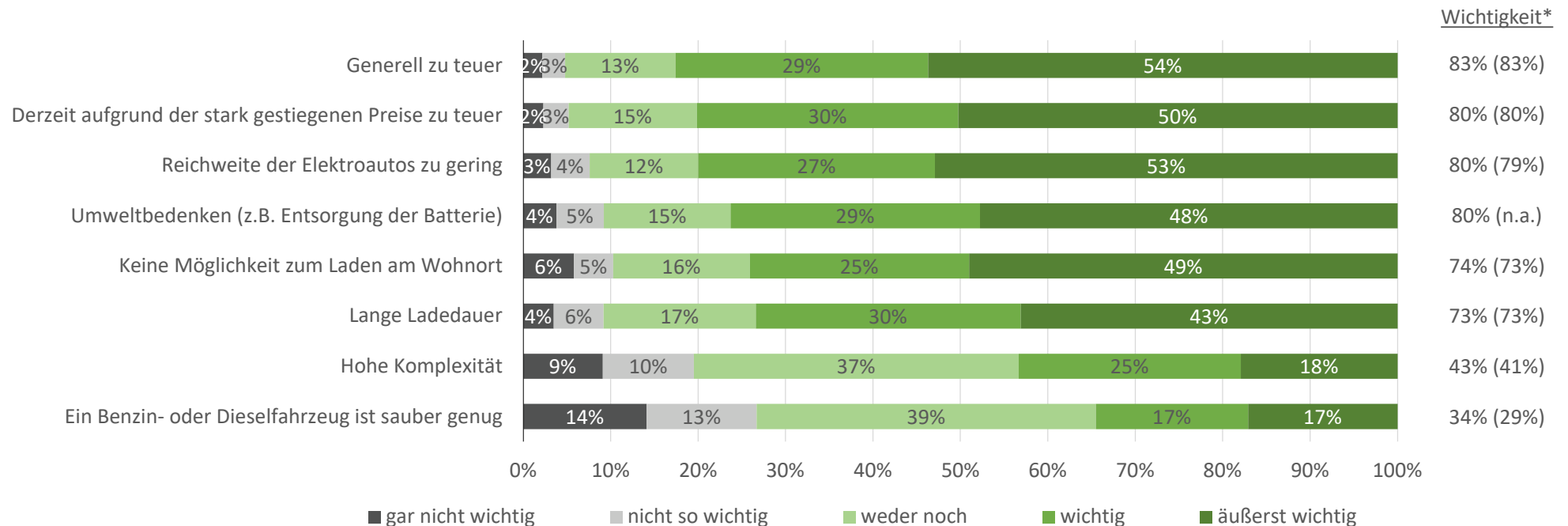
1.104 Befragte (* Summe von „wichtig/äußerst wichtig“; Werte von 2022 in Klammer (Basis: 1.101 Befragte))



Hohe Anschaffungskosten und eine zu geringe Reichweite sind weiterhin die Hauptgründe gegen den Kauf eines Elektroautos

Wie wichtig sind aus Ihrer Sicht die folgenden Gründe GEGEN den Kauf eines Elektroautos?

1.104 Befragte (* Summe von „wichtig/äußerst wichtig“; Werte von 2022 in Klammer (Basis: 1.101 Befragte))



Zusammenfassung

- Das Kaufinteresse an Elektroautos nimmt im Vergleich zu den Vorjahren ab – Reichweite und Kosten sind nach wie vor die Hauptgründe, die laut den Befragten gegen ein Elektroauto sprechen.
- Das Kaufinteresse an Elektroautos ist vor allem bei der Gruppe der unter 40-Jährigen zurückgegangen.
- Rund die Hälfte der wahrscheinlichen Elektroautokäufer:innen wollen sich innerhalb der kommenden fünf Jahre ein Elektroauto anschaffen.



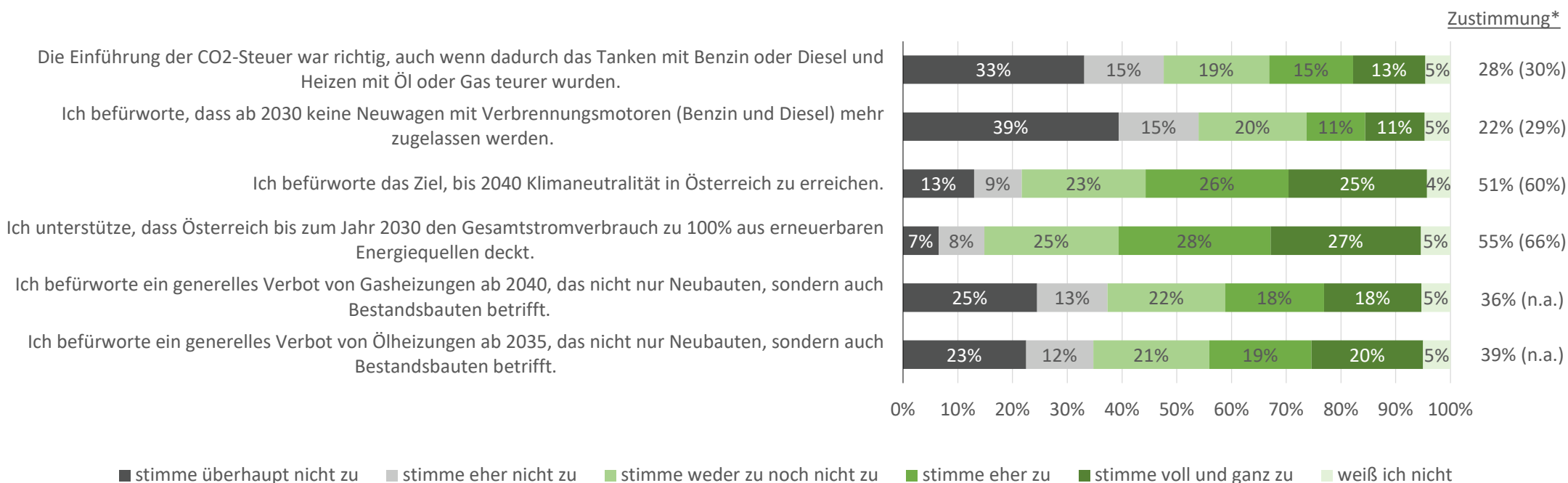
Klima- und Energiepolitik



Die Unterstützung in der österreichischen Bevölkerung für energie- und klimapolitische Maßnahmen ging deutlich zurück

Zustimmung zu klima- und energiepolitischen Maßnahmen

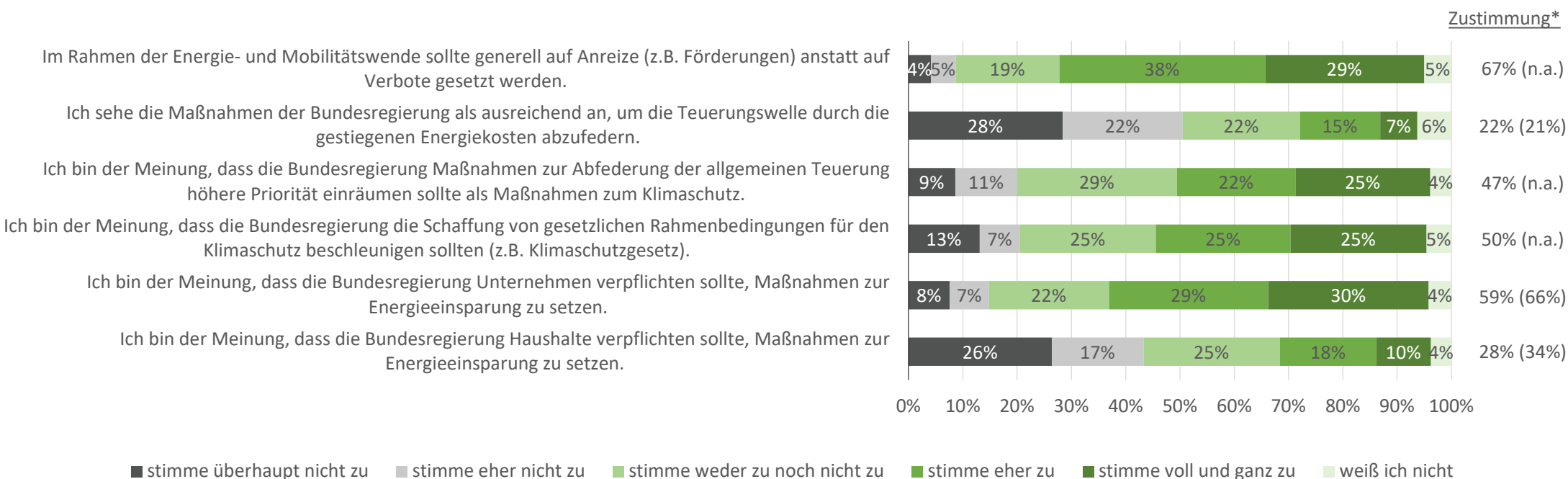
1.104 Befragte (* Summe von „stimme eher/voll und ganz zu“; Werte von 2022 in Klammer (Basis: 1.101 Befragte))



Zwei Drittel der Befragten sind der Meinung, dass bei der Energie- und Mobilitätswende auf Anreize statt Verbote gesetzt werden sollte

Zustimmung zu klima- und energiepolitischen Maßnahmen

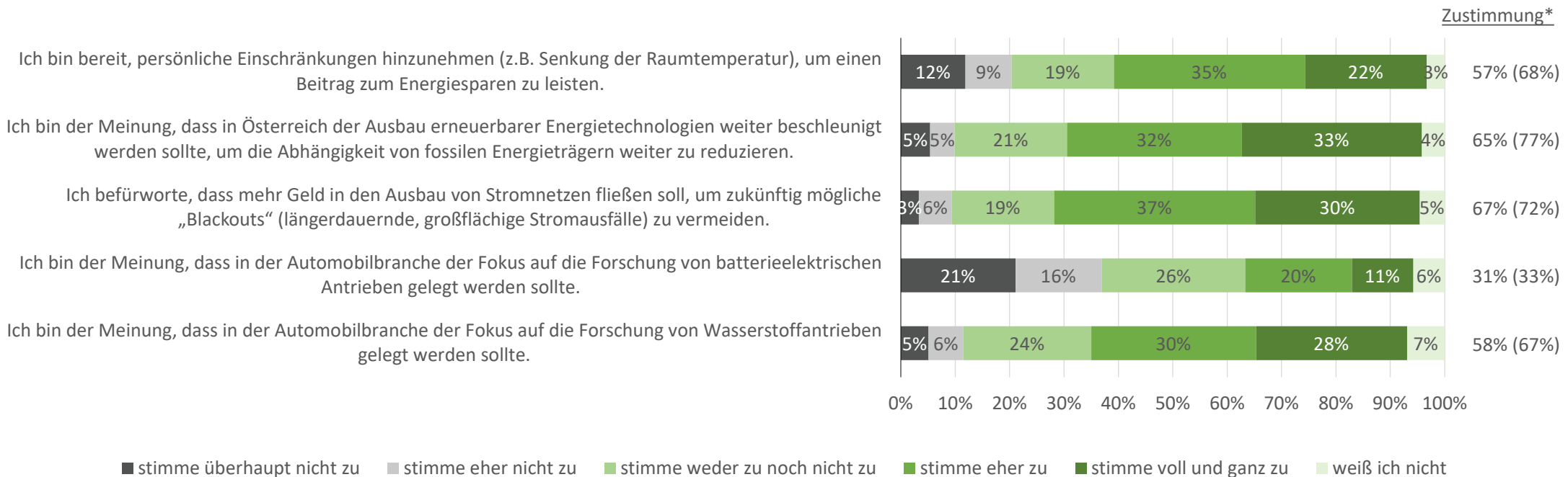
1.104 Befragte (* Summe von „stimme eher/voll und ganz zu“; Werte von 2022 in Klammer (Basis: 1.101 Befragte))



Die Bereitschaft der Österreicher:innen persönliche Einschränkungen hinzunehmen, um einen Beitrag zum Energiesparen zu leisten, ist gesunken

Zustimmung zu klima- und energiepolitischen Maßnahmen

1.104 Befragte (* Summe von „stimme eher/voll und ganz zu“; Werte von 2022 in Klammer (Basis: 1.101 Befragte))



Zusammenfassung

- Die Unterstützung in der österreichischen Bevölkerung in Bezug auf energie- und klimapolitische Maßnahmen ging im Vorjahresvergleich deutlich zurück.
- Auch die Bereitschaft der Österreicher:innen persönliche Einschränkungen hinzunehmen, um einen Beitrag zum Energiesparen zu leisten, ist gesunken.
- Zwei Drittel der Befragten sind der Meinung, dass im Zuge der Energie- und Mobilitätswende auf Anreize statt Verbote gesetzt werden sollte.
- Dies spiegelt sich auch darin wider, dass nur rund ein Drittel der Befragten ein generelles Verbot von Gasheizungen ab 2040 bzw. Ölheizungen ab 2035 befürwortet.





Klimakrise

Auch trotz der hohen allgemeinen Teuerung sehen die Österreicher:innen den Klimawandel als das wichtigste Problem in den nächsten zwei Jahrzehnten

Was wird Ihrer Ansicht nach in den kommenden 20 Jahren das wichtigste Problem für Österreich darstellen?

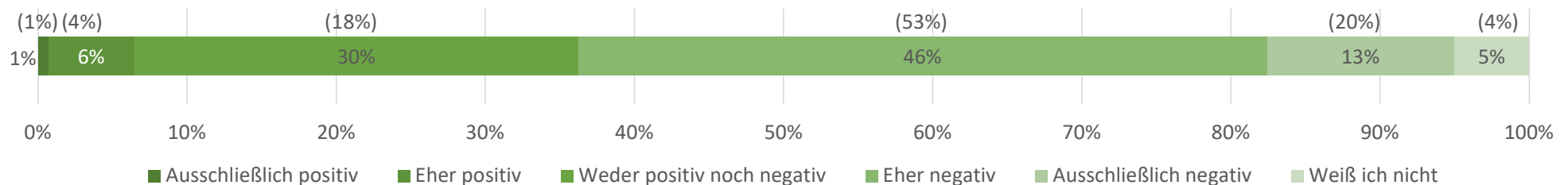
1.104 Befragte



Ein Drittel der Befragten ist der Ansicht, dass die Auswirkungen des Klimawandels für Österreich weder positiv noch negativ ausfallen werden

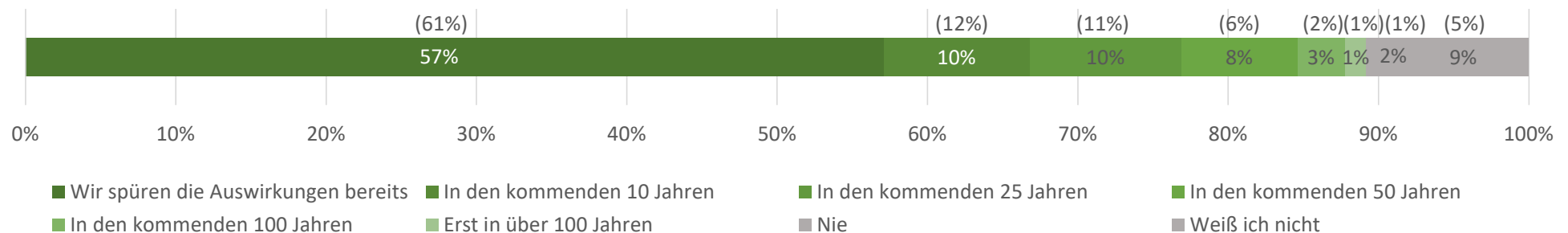
Wie positiv bzw. wie negativ werden die Auswirkungen des Klimawandels für Österreich Ihrer Ansicht nach ausfallen?

1.068 Befragte, die denken, dass ein Klimawandel stattfindet (Ergebnisse von 2022 in Klammer)



Wann werden Ihrer Ansicht nach die Auswirkungen des Klimawandels in Österreich spürbar sein?

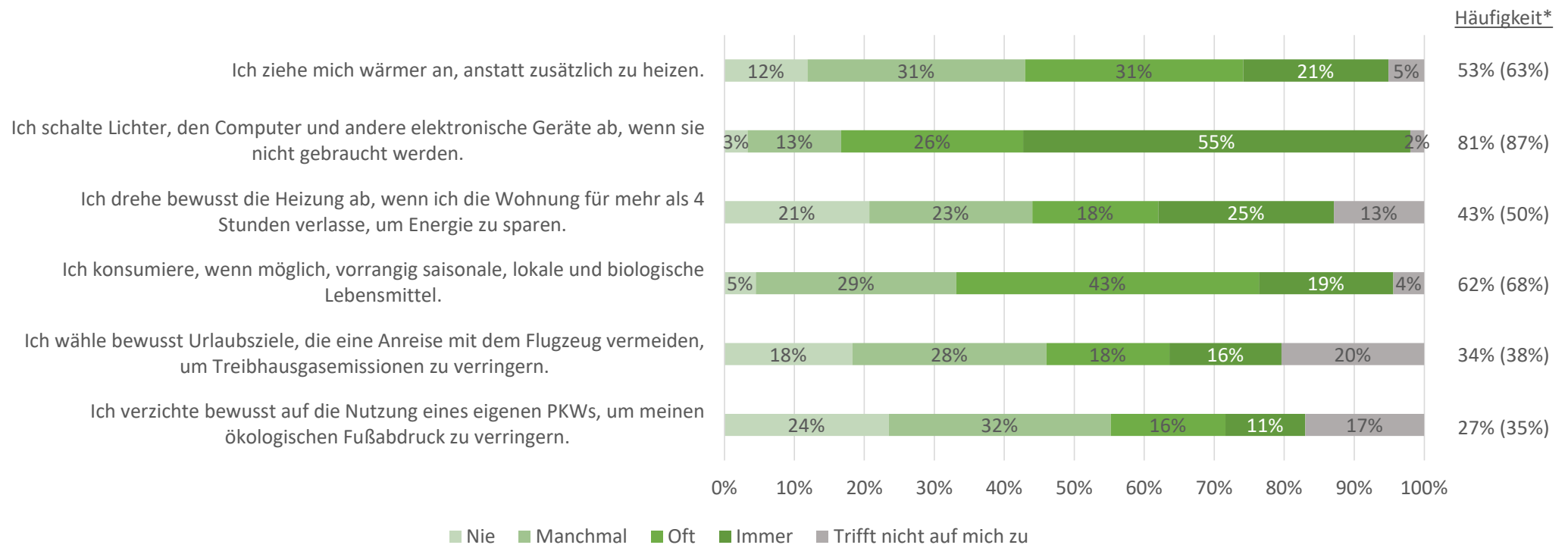
1.068 Befragte, die denken, dass ein Klimawandel stattfindet (Ergebnisse von 2022 in Klammer)



Maßnahmen zum Klimaschutz werden von den Befragten im Vergleich zum Vorjahr weniger oft getätigt

Persönlicher Beitrag zum Klimaschutz

1.104 Befragte (* Summe von „oft/immer“; Werte von 2022 in Klammer (Basis: 1.101 Befragte))



Zusammenfassung

- **Trotz der hohen allgemeinen Teuerung sehen die Österreicher:innen den Klimawandel als das wichtigste Problem in den kommenden zwei Jahrzehnten.**
- **Im Widerspruch dazu steht allerdings, dass Maßnahmen für den Klimaschutz von den Befragten im Vergleich zum Vorjahr weniger oft getätigt werden.**
- **Bei den persönlichen Klimaschutzmaßnahmen steht das Stromsparen weiterhin an erster Stelle.**



Impressum



Herausgeber
Institut für Strategisches Management,
Wirtschaftsuniversität Wien
Deloitte Österreich
Wien Energie

Herausgegeben
Jänner 2024

Studienteam
Univ.-Prof. Dr. Nina Hampl (WU Wien)
Mag. Gerhard Marterbauer (Deloitte)
Mag. Armin Nowshad (Deloitte)
DI Mag. Michael Strebl (Wien Energie)
Astrid Salmhofer (Wien Energie)
Mag. Lisa Grohs (Wien Energie)

Deloitte.

